

Manuskript zum Beitrag: "Da kriegt man ja die Motten! – Was tun gegen Haushaltsschädlinge?", gesendet im Deutschlandfunk, "der Verbrauchertipp", 4/2004, Länge 3'27 Minuten

## **Anmoderation**

*Motten schlüpfen besonders gern im Frühjahr aus den Kleiderschränken und Lebensmitteltüten. Und auch die Schaben trauen sich im wärmeren Klima zumindest bei Nacht aus den Ritzen zwischen Schränken und Fugen im Mauerwerk hervor. Was man gegen Schädlinge im Haushalt tun kann, darüber berichtet jetzt Katrin Jäger im Verbrauchertipp.*

## text

Vor allem in Getreideprodukten, aber auch in Trockenobst, Hülsenfrüchten, ja sogar Schokolade fühlen sich die Mottenlarven wohl. Deshalb ist es wichtig, die Lebensmittel nach dem Einkauf in dicht schließende Behälter aus Glas, Metall oder Kunststoff umzufüllen. Flattert erst einmal eine Motte durch die Wohnung, sollte man alle Nahrungsmittel nach Gespinsten, und die Verpackungen nach Löchern absuchen und im Zweifelsfall wegwerfen, rät Dirk Petersen Umweltberater der Hamburger Verbraucherzentrale.

**Petersen:** "Da jetzt sicher ist, dass es Schädlinge gibt in der Küche, sollten jetzt die gesamten Schränke ausgeräumt werden, und dann den Schrank auswaschen mit einem ganz normalen Allzweckreiniger, vielleicht noch mit ´n bisschen Essig hinterher wischen und dann in die unzugänglichen Bereiche ´n Föhn reinhalten, damit vielleicht hier abgelegte Eier so erhitzt werden, dass sie dann absterben."

Zur Sicherheit kann man den Schrank anschließend einer Kur mit Schlupfwespen unterziehen. Die Larven dieser winzigen Tierchen gibt es auf Kärtchen im Versandhandel zu kaufen und werden in den Küchenschrank gestellt.

**Petersen:** "die Schlupfwespen schlüpfen aus und wenn die ihre Eier ablegen wollen suchen sie dafür die Eier der Lebensmittelmotten auf. Und somit sind sämtliche Brut der Lebensmittelmotten zerstört. Und wenn keine Lebensmittelmotten Eier mehr liegen, dann sterben diese Schlupfwespen selber aus."

Außer in Nahrungsmitteln nisten Motten auch gern in Wolle. Sie lieben alte Hautschuppen und Schweißgeruch. Die Winterjacken und dicken Pullover sollte man deshalb waschen oder reinigen lassen, bevor sie luftdicht in Plastiktüten verpackt ins trockene Sommerquartier verschwinden. Lavendelkissen, Wallnussblätter und Zedernholz zwischen den Kleidern beugen dem Mottenbefall vor.

**Petersen:** "Befallene Stücke, Anzüge beispielsweise, kann man entweder in die chemische Reinigung geben, oder aber es gibt auch Neemprodukte, die man aufsprüht. Bei Neem handelt es sich um ein Produkt, der von einem Baum gewonnen wird, der überwiegend im indischen Raum angebaut wird. Die Wirksamkeit ist so, dass das Problem für ´n langn Zeitraum

gelöst wird, weil dieses Neempräparat schon ein halbes bis ein ganzes Jahr vorhält."

Da die Haushaltsschädlinge keine großen Temperaturschwankungen vertragen, kann man befallene Kleidung beispielsweise auch eine Nacht lang in der Gefriertruhe lagern oder heiß bügeln, falls sie es verträgt. Von Mottenpapier oder Mottenkugeln rät der Umweltexperte Dirk Petersen ab.

**Petersen:** "In dem Mottenpapier oder Mottenkugeln sind mehr oder weniger starke Nervengifte enthalten, die die Motten abtöten, und insofern auch den Schrank freihalten, aber es sind halt wie gesagt Nervengifte, die zu Allergien und aber auch anderen Gesundheitsschäden führen können. Organophosphate sind auch gerne im Einsatz oder Carbamate, die ähnlich wirken. Alles eigentlich Nervengifte, die im privaten Haushalt sicherlich nichts, aber auch gar nichts zu suchen haben."

Schaben allerdings widerstehen diesen sanften Bekämpfungsmethoden. Sie krabbeln meist nachts aus Schrankritzen und Wandfugen. Da sie Krankheiten übertragen, sollte man in diesem Fall einen Kammerjäger zu Rate ziehen. Verbraucherschützer empfehlen, die so genannten integrierten Schädlingsbekämpfer, denn die setzen nur so viel Chemie ein wie unbedingt notwendig. Eine Liste qualifizierter Fachleute in der Nähe des Wohnorts erhält man beim Deutschen Schädlingsbekämpfer Verband. Weitere Tipps gegen Ungeziefer im Haushalt gibt die Verbraucherinitiative in Berlin in einer neuen Broschüre über Schädlingsbekämpfung

**Info:**

Wichtige Ratschläge gegen Haushaltsschädlinge liefert die neue Broschüre "Schädlingsbekämpfung" vom Bundesverband der Verbraucherinitiative e.V. Das acht Seiten starke Din-A-4-Heft kann dort gegen Einsendung von 2,60 Euro direkt bestellt werden, entweder via Internet unter [www.verbraucher.org](http://www.verbraucher.org) oder postalisch bei der Verbraucherinitiative e.V., Elsenstraße 106, 12435 Berlin. Auskunft gibt auch die Umweltberatung der Hamburger Verbraucherzentrale unter der Telefonnummer 040 – 24832-260, dienstags bis donnerstags zwischen 10:00 und 13:00 Uhr. Eine Liste qualifizierter Schädlingsbekämpfer in der Nähe des Wohnorts erhält man beim Deutschen Schädlingsbekämpfer Verband e.V., Godesberger Allee 142-148, 53175 Bonn, Tel.: 0228-8198-130, Internetadresse: [www.dsvonline.de](http://www.dsvonline.de)